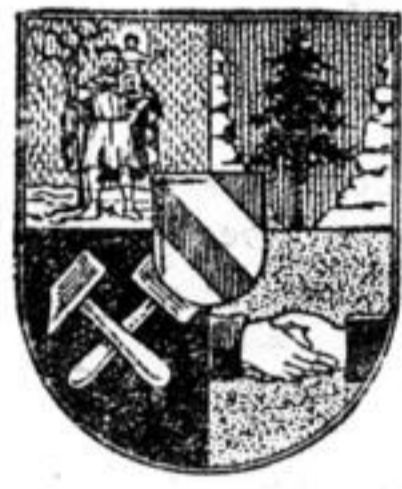


Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt

Amtsblatt

Anzeiger



Das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.
Organ aller Gemeindeverwaltungen der umliegenden Ortschaften.

Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermisdorf, Bernsdorf, Meinsdorf, Langenberg, Falken, Reichenbach, Callenberg, Langenchursdorf, Grumbach, Tirschnitzheim, Kufschnappel, Wilsenbrand, Gröna, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Lugau, Erlbach, Pleiße, Ruffdorf, St. Egidien, Güttengrund u. s. w.

Erscheint jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger das Vierteljahr Mt. 1.55, durch die Post bezogen Mt. 1.92 frei ins Haus. Fernsprecher Nr. 11. Inserate nehmen außer der Geschäftsstelle auch die Austräger auf dem Lande entgegen, auch befördern die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen.

Nr. 203.

Geschäftsstelle
Schulstraße Nr. 31

Dienstag, 2. September 1913.

Brief- und Telegramm-Adresse:
Amtsblatt Hohenstein-Ernstthal.

63. Jahrg.

Der Besuch des Königs.

* Königswetter. Wahrlich, unsere Stadt und Gegend muß bei den himmlischen Wettermachern gut angeschrieben stehen. Langsam, aber sicher ging in den letzten Tagen das Barometer herunter und die schlimmsten Befürchtungen wurden wahr, ob wir nicht vor einer neuen Regenperiode stünden und der Besuch unseres Landesherren durch das himmlische Maß gestört würde. Aber strahlend stieg heute morgen die Sonne am östlichen Horizont empor, rotgoldene glänzten einige weiße Wölkchen und im frischen, kühlen Morgenwinde blähten sich Fahnen und Girlanden, die Herrlichkeit und Schöne des Tages kündend. Schon vom frühen Morgen an regte sich alles in unserer Stadt, um sich auf die Königsfeste vorzubereiten; die Kinder unserer Schulen versammelten sich, festlich gekleidet mit Schärpen in den Landesfarben, Sträußchen im Haar und die Mädchen zumeist in weißen Kleidern, die Vereinte zogen auf, um Spalier zu bilden und allüberall auf den Straßen, die Se. Majestät passierte, sammelten sich Tausende, um dem König ihre Huldigung darzubringen. Pünktlich 9.37 Uhr lief

Der königliche Sonderzug

auf dem hiesigen Bahnhof ein, wo sich, da keinerlei Empfang befohlen war, die Herren Bürgermeister Dr. Paß und als Vertreter der Amtshauptmannschaft Regierungsamtmann v. Ghehe-Glauchau meldeten. Das Töchterchen Brigitte des Herrn Dr. Paß überreichte Sr. Majestät beim Betreten des Bahnsteigs ein aus La France- und Schneekönigin-Rosen gewundenes und mit einem Bande in den Landesfarben geschmücktes Bouquet, indem es den Monarchen dabei mit folgenden Versen begrüßte:

Herr König, in ganz Sachsenland
Zeid Ihr als Kinderfreund bekannt,
Dum nehmt aus wahren Herzensgrund
Den ersten Gruß von Kindermund.

Willkommen auf dem „Hohen Stein“!
Bescher' Euch Gott stets Sonnenschein,
Sich' Euch auch bei mit Heil und Rat
Und segne Eurer Kinder Pfad!

Se. Majestät freute sich herzlich über die kindliche Huldigung und dankte freundlich für den Strauß. Der König ging dann durch das Vestibül, wo die Beamten des Bahnhofes Aufstellung genommen hatten, auf den Vorplatz, wo die Fahnen unserer Vereine den Herrscher des Landes begrüßten. Im Gefolge Sr. Majestät befanden sich die Herren Minister des Innern Graf Bismarck u. v. Göttdorf, Oberstallmeister v. Sauer, Generaladjutant Generalmajor v. Tietzenborn, Kreishauptmann Rossow, Geh. Regierungsrat Feink und Flügeladjutant v. Künnerich. Auf dem Wege durch die Marktstraße nach dem Rathaus, den der König im Auto zurücklegte, während die Autos Herrn Kreishauptmanns und des Herrn Bürgermeisters voranzuhren, bildeten die Militärvereine, Schützengesellschaften und die Feuerwehr Spalier, umfäumt von einer dichten Menschenkette, die mit unaussprechlichen Hochrufen den Herrscher begrüßte. Auf dem Markte hatten die Damen des Kornblumentages Reihen gebildet und wieder bereiteten hier Ungezählte dem König lebhaft und freudige Huldigungen. Unter Führung des Herrn Bürgermeisters begab sich Se. Majestät durch den östlichen Seiteneingang des Rathauses nach dem Stadtverordneten-Saale, wo

Die Huldigung der Bürgerschaft

vor sich ging. Neben den Vertretern der kaiserlichen und königlichen Behörden hatten sich die Herren vom Rat- und Stadtverordneten-Kollegium, die Herren Geistlichen und Schuldirektoren, die Herren Reserve-Offiziere, die Herren Vertreter des Handwerks und der nationalen Arbeiterschaft, sowie die Herren Vertreter der Industrie, die Vorsitzenden der Militärvereine ufm. im Sitzungssaale, der in eine mit Blaugrün ausgeschmückte Festhalle verwandelt worden war, eingefunden und im Halbkreise aufgestellt. Gegen 10 Uhr machte sich der Festversammlung das Nahen des Monarchen insofern kund, als während des Glockengeläuts vom Altmarkt herauf das freudige Hoch- und Hurraufen der den Markt in dichten Reihen umfäumenden Menschenmenge erscholl. Nach einigen wenigen Minuten erschien Se. Majestät, geführt vom

Herrn Bürgermeister Dr. Paß, nebst Gefolge im Saale, ehrfurchtsvoll begrüßt von der Versammlung. Beim Betreten des Saales betratete Se. Majestät das Schmuckstück des Sitzungsraumes, sein Bildnis. Danach nahm Herr Bürgermeister Dr. Paß das Wort zu folgender

Begrüßungs-Ansprache:

Allerdurchlauchtigster, großmächtigster König!
Allergnädigster König und Herr!
Es ist heute das zweite Mal, daß Eure Majestät das Reichsbild der Stadt Hohenstein-Ernstthal betreten. War der Einwohner der Stadt bereits am 22. August 1905 eine flüchtige Begrüßung auf dem hiesigen Bahnhofe vergönnt, so ist ihr heute die hohe Ehre zuteil geworden, Eurer königlichen Majestät im Stadtmuseum huldigen zu dürfen. Aus freudig bewegten Herzen entbieten Eurer Majestät die hier versammelten geordneten Vertreter der Stadt und deren Bürger durch mich ehrfurchtsvollsten und herzlichsten Willkommengruß und bitten für die ihnen durch den heutigen Besuch erwiesene Huld untertänigsten Dank entgegen nehmen zu wollen. Lauter und beherdeter, als diese Worte es vermögen, ist dieser Dank bereits gekündet worden durch der Glocken ehernen Mund, der jubelnden Menschen lebendige Stimme, die den Einzug begleiteten, und durch den Flaggen- und Blumenkranz, in dem unsere Straßen prangen. Still, dafür vielleicht um so inniger wird Eurer Majestät heute an denjenigen Stellen gedankt werden, an denen die Hilfsbedürftigen unserer Stadt durch die Opferfreudigkeit eines Bürgers eine besondere Freude zu Ehren des heutigen Tages bereitet worden ist.

Seit 1740 kutschfisch, haben die Bürger und Einwohner unserer Stadt allezeit getreulich zum sächsischen Herrscherhause gehalten und die gegenwärtige Generation verehrt in Eurer Majestät nicht nur den erlauchtesten Sprossen des Hauses Wettin, dem auch sie mancherlei Segnungen zu danken hat, sondern vor allem den Landesherren, dessen hochsinnige und lebendige Anteilnahme an Leid und Freud aller Landesteile und aller Landesfinder unerschütterliche Liebe und unentwegte Treue gewährt hat in tausend und abertausend Herzen des Landes und auch unserer Stadt. Diesen Gefühlen Ausdruck zu geben und, um dem heutigen Tage ein dauerndes Gedächtnis zu wahren, haben die städtischen Kollegien mit einem Stammkapitale von 5000 Mark die Begründung einer Stiftung für gemeinnützige und wohltätige Zwecke beschlossen. Sie hoffen damit, einen unausgesprochenen Wunsch Eurer Majestät menschenfreundlichen Herzens erfüllt zu haben und bitten untertänigst um die huldvolle Genehmigung, diese Stiftung „König Friedrich August-Stiftung“ nennen zu dürfen.

Mit Vertrauen blickt das gesamte sächsische Volk auf zu Eurer Majestät in der sicheren Zuversicht, daß das Wohl des Landes in den besten Händen geborgen ist. Möge der Allmächtige den Segen, den er zur bisherigen Wirksamkeit Eurer Majestät gegeben hat, spenden auch in den kommenden Zeiten! Was die Zukunft bringen wird, ist unserm Wissen entzogen. Aber eines wissen wir, die Treue der Sachsen zum Hause Wettin und seinen erhabenen Fürsten wird alle Wandlungen der Zeiten überdauern.

Wir erneuern daher freudig das Gelübde der Treue, Liebe und Anhänglichkeit mit dem Wunsche: Gott schütze Eure Majestät und das gesamte königliche Haus!

Seine Majestät, unser allgeliebter König, er lebe hoch, hoch, hoch!

Begeistert stimmte die Festversammlung in das Königshoch ein.

König Friedrich August dankte herzlich für diesen Willkommengruß und sprach seine Freude darüber aus, auch die hübsche, freundliche Stadt Hohenstein-Ernstthal kennen zu lernen, eine der Städte, die er noch nicht betreten habe. Er gab ferner dem Wunsche Ausdruck, daß die anlässlich seines Besuchs begrü-

dete Stiftung recht segensreich wirken möge, und gab gern seine Genehmigung dazu, daß diese Stiftung seinen Namen trage.

Nun wurde eine große Zahl der Herren, die zur Huldigung erschienen waren, dem Monarchen vorgestellt; leutselig und liebenswürdig unterhielt er sich mit vielen derselben über dies und das, was mit dem Besuche des also ausgezeichneten zusammenhing, hier und da auch ein Scherzwort mit einflüchtend.

Nur kurz war der Aufenthalt im Rathaus. Se. Majestät dankte für die ihm dargebrachte Huldigung und verabschiedete sich mit einem freundlichen „Guten Morgen, meine Herren!“ Als sich der König dann wieder nach dem Halteplatz der Automobile auf dem Markt begab, ging abermals ein freudiges Hurra- und Hochrufen durch die Menge, aus den Fenstern wehten die Zuschauer mit Tüchern und die Begrüßungsrufe pflanzten sich durch die Straßen fort. Die Fahrt ging durch die Dresdner Straße, die mit großen Menschenmengen angefüllt war; überall ward der Monarch von groß und klein aufs freudigste mit Zurufen und Tücherschwenken begrüßt. Auf dem Weg begab sich Se. Maj. sodann nach dem

Berggasthause,

unterwegs mehrfach stehen bleibend und sich über das herrliche Landschaftsbild freuend. Auf dem Berge angekommen, wurde der Landesherren mit frohem Gesange aus Hunderten von frischen Kinderleben empfangen. Die mit ihren Lehrern erschienenen Kleinen begrüßten den König mit folgendem von Herrn Kantor Merker komponierten und dirigierten Lied:

König der Sachsen, Dich grüßt unser Lied,
Laß Dir heut singen und sagen:
Gott, der in jeglichem Menschenherz sieht,
Weiß, wie die Herzen Dir schlagen.
Höre die Liebe und Treue im Klang,
König der Sachsen, Dich grüßt unser Sang.

Frieden und Wohlfahrt, Gerechtigkeit und Recht
Wilst Du dem Volke erhalten,
Strebst nicht nach Lorbeer in Schlacht und
Gefecht,
Groß ist und herrlich Dein Walten.
Höre die Liebe usw.

Friedlich bewahrt Du in treuester Hut,
Was Dir die Väter beschieden,
Schüttest und schirmst als heiligstes Gut
Mit deutschen Fingern den Frieden.
Höre die Liebe usw.

Unter Hochrufen der übrigen Kinder schritt Se. Maj. die Stufen zum Nordeingang empor, wo er von Ehrenjungfrauen begrüßt wurde. Im Saale des Berggasthauses stellte der Herr Bürgermeister die vom Vorstande des Erzgebirgsvereins erschienenen Herren vor, wobei der Vorsteher Herr Ebersbach den Willkommengruß und den Dank des Vereins für den Besuch des Berggasthauses darbrachte.

Nach kurzem Verweilen im Saalzimmer betrat Se. Maj. die südliche Galerie, ließ sich von Herrn Bürgermeister Dr. Paß Aufklärung geben über manchen bemerkenswerten Punkt, den die Aussicht nach dem Gebirge zu bot und nahm abermals einen Liedergruß der Kinder entgegen, der den König gleichfalls recht erfreute, denn er gab seinen Beifall durch Handklatschen zu erkennen und sprach zu den untenstehenden Kindern: „Ihr habt recht hübsch gesungen!“ Nach Einnahme eines Zimbiffes unterzeichnete der König ein Erinnerungsblatt, dem der Erzgebirgsverein einen Ehrenplatz im Berggasthause anzuweisen gedachte.

Dana begab sich Seine Majestät zu Fuß über die vom Bergfest her noch stehende Brücke, die mit Tannen geschmückt war, nach dem Turnplatz, wo Mitglieder des Turnerbundes dem König mit einer Leiteraufstellung huldigten. Dann betrat Se. Majestät die Turnhalle, um

Die Ausstellung unserer Industrie

zu besichtigen. Der größte Teil unserer Industriellen hatte hier Muster ihrer Fabrikations-Erzeugnisse ausgestellt, die von dem Dekorateur der Firma Richard Jäger aus Chemnitz, Herrn Martin Fröh-

lich, äußerst geschmackvoll und sinngemäß zu einem so übersichtlichen Ganzen gruppiert worden waren, daß sie ein deutliches und erschöpfendes Bild der industriellen Tätigkeit unserer Stadt gaben. Es hatten ausgestellt die Firmen G. F. Ved, Chenille-Artikel und Schals; E. Vedert, Färberei-Muster; C. G. Veyer, Tischdecken, Bettdecken und Stoffe; May Börner, Strümpfe; W. Bohne u. Sohn, Tischdecken und Bettdecken; J. G. Böttger, Tischdecken und Bettdecken; Aug. Claus, Tritortagen; F. W. Gaam, Dedeln; Anton Haase, Wirtelnadeln; Falpert u. Co., Diwandeden, Gobelins und Stoffe; C. K. Hempel, Tischdecken und Bettdecken; W. H. Vayrik, Stoffe; Rob. Pfefferkorn, Tischdecken, Bettdecken u. Teppiche; Keds-lob u. Söhne, Tritortagen; Gebr. Säuberlich, Stickerien, Diwandeden und Tischdecken; C. H. Scheer, Strümpfe und F. G. Schütze, Tischdecken, Bettdecken, Diwandeden und Stoffe; während all diese verschiedenartigen, zum großen Teile zumeist kostbaren Erzeugnisse auf langen niederen Tafeln, die ein breiter Gang trennte, aufgestellt waren, waren die Wände mit Teppichen und großen Decken drapiert, die das Ganze nach außen abschlossen und der Ausstellung ein warmes Florit verliehen. Am Eingange begrüßte der Vorsitzende des Fabrikantenvereins, Herr Kommerzienrat Reinhard, Se. Majestät mit folgenden Worten:

Allergnädigster König und Herr!

Die Halle, die Ew. Majestät soeben betreten haben, ist für gewöhnlich nur turnerischen Übungen und Leistungen gewidmet. Heute jedoch an dem hohen Festtage hat dieselbe ihre Tore geöffnet für die Industrie von Hohenstein-Ernstthal. Das Interesse, welches Ew. Majestät jederzeit für Handel und Industrie bekundet haben, erweckte in den meisten der hiesigen Fabrikanten den lebhaften Wunsch, durch eine Ausstellung möglichst alles das veranschaulichen zu dürfen, was im hiesigen Orte Arbeit, Fleiß und Energie schaffen und erzeugen. Im Namen der Aussteller bitte ich Ew. Majestät, die Ausstellung gnädigst besichtigen zu wollen und gleichzeitig in derselben eine Huldigung zu erwidern, die die gesamte Industrie von Hohenstein-Ernstthal Ew. Majestät von ganzem Herzen darbringt. Se. Majestät erwiderte dankend. Dann trat er unter Führung der Herren vom Vorstand einen Rundgang durch die Ausstellung an, überall sich die Aussteller vorstellen lassend und sein Interesse vielfach durch Fragen, die ins einzelne gingen, bekundend. Nahezu eine halbe Stunde verweilte der Monarch in den Räumen und zeichnete sich zuletzt noch auf eine Bitte des Vorstehers des Turnerbundes, Herrn Hofmann, in das goldene Buch des Vereins mit den festen Lettern „Friedrich August 1. 9. 13“ ein. Auf dem Turnplatz an der Brücke nach dem unteren Wege bildeten Turner abermals eine Leitergruppe, die Majestät abermals freundlich begrüßte, um sich darauf durch die Säuberlich-Anlagen und den Seidelberg herab nach dem unteren Teil der Karlsruher zu begeben, wo die königlichen Autos standen. Hier hatten sich inzwischen die Mitglieder des Rates und des Stadtverordneten-Kollegiums, umgeben von Tausenden von Bewohnern unserer Stadt, eingefunden, die den König durch Zurufe noch einmal stürmisch begrüßten. In huldvollen Worten verabschiedete sich Se. Majestät von Herrn Bürgermeister Dr. Paß und fuhr, geleitet von dem Auto des Herrn Kreishauptmann v. Rossow, die Dresdner Straße hinaus nach Oberlungwitz. Ein reizendes Bild gewährten vorher noch die Bglinge des Schubertfestes, die mit ihrer Lehrerin auf der Wöschung des Seidelberges Aufstellung genommen hatten und, die Knaben stramm das Gewehr präsentierend, in ihrer Weise ihrem Landesherren huldigend. Langsam bewegte sich die Menge wieder nach der Stadt herein, Hunderte blieben oben auf dem Berge, um die herrliche Aussicht, von der anscheinend auch Se. Majestät entzückt war, bei dem prächtigen Wetter zu genießen. Unsere Fabriken hatten am Vormittag zum größten Teile die Arbeit ruhen lassen, um ihren Angestellten und Arbeitern Gelegenheit zu geben, an der allgemeinen Freude teilzunehmen.

Von unserer Stadt aus geht nun die Reise mittels Automobils weiter nach Oberlungwitz,

von unserer Stadt aus geht nun die Reise mittels Automobils weiter nach Oberlungwitz,

von unserer Stadt aus geht nun die Reise mittels Automobils weiter nach Oberlungwitz,